



Unser Boden Rückblick und Perspektiven

Stand 12. Jänner 2011

unser Boden
wir stehen drauf!



Eine Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
und Landesrat Dr. Stephan Pernkopf





Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landentwicklung, Dr. Erwin Szlezak
Fotos: Nadja Meister, Bernhard Kuderer
Bodenkarte Quelle: Atlas der Donauländer, Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut, Wien 1984

Der Boden braucht Partner wie Sie!

Unser Boden ist ein wichtiges, weil unvermehrbares Gut. Wir brauchen ihn. Wir, und alle nächsten Generationen. Ein sorgsamer und bewusster Umgang mit dem Boden ist daher unumgänglich.

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr mit zahlreichen Aktivitäten zurück. Ich bedanke mich herzlich bei allen Partnern die sich auch 2010 mit Engagement und Interesse für unseren Boden eingesetzt haben.

Die Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ soll den Boden mit seinen wertvollen Funktionen einer breiten Öffentlichkeit bewusst machen und verdeutlichen. Andererseits geht es auch darum, bei der Verwirklichung von Vorhaben und Projekten auf Landes- und Gemeindeebene das Thema Bodenqualität mitzudenken und bei Planungen zu berücksichtigen.

Aus diesem Grunde ist Niederösterreich stark im europäischen Bodenbündnis engagiert. Etwa die Hälfte der europaweit bald 140 Mitglieder kommt aus unserem Bundesland und das Beispiel aktiver Bürger, Schulen und Gemeinden ist auch über die Grenzen hinaus wirksam. Das zeigen Bodenschutzprojekte, die mit niederösterreichischer Initiative in Tschechien, der Slowakei und Ungarn im abgelaufenen Jahr bereits durchgeführt oder begonnen wurden.

In Tulln wurde die 9. Jahrestagung des europäischen Bodenbündnisses veranstaltet. Im Rahmen der Tagung wurden auch die Beitritte der ersten Bodenbündnis-Gemeinden aus Tschechien (Nová Lhota) und der Slowakei (Kocovce) unterzeichnet.

Gemeinsam mit dem Forum Land wurde der Wettbewerb „Kraft des Bodens“ für Kinder und Jugendliche vom Volksschulalter bis zur Universität durchgeführt. Mehr als 1150 Einreichungen und 12 Siegerprojekte in vier Kategorien zeigen das Interesse und die große Begeisterung junger Menschen, sich mit dem Boden zu beschäftigen. In den ersten Jahren der Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ wurden mit Veranstaltungen, Wettbewerben und Symposien über 40.000 Menschen erreicht und 33 engagierten Gemeinden wurde das Bodenzeichen verliehen.

Durch die Vielzahl an Aktivitäten, durch breite Mitarbeit und Unterstützung im Bereich der Schulen und Gemeinden ist die NÖ Bodenschutzkampagne inzwischen zum europäischen Vorzeigebispiel für aktive und lebendige Kommunikation zum Thema Bodenschutz und Bodennutzung geworden. Ich freue mich auf viele weitere Ideen und Projekte im Jahr 2011 und bedanke mich für jede einzelne Aktivität, die Sie in diese lebendige und wachsende Partnerschaft des Bodenbündnisses einbringen – für unseren gemeinsamen Boden!

Ihr Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

unser Boden
wir stehen drauf!



11. Jänner 2011

Vernissage „mit den Farben der Erde“ im Landhaus eröffnet Pernkopf: Großartiges Engagement von Schülern und Lehrern

St. Pölten (12.1.2011) Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf eröffnete am 11. Jänner gemeinsam mit dem Südmährischen Kreisrat DI Pavel Balik im Foyer des Hauses 1A der NÖ Landesregierung in St. Pölten eine Ausstellung von Erdfarbenbildern, gemalt und gestaltet von Kindern aus Tschechien und NÖ.

„Kinder und Jugendliche aus Tschechien und Niederösterreich haben tolle Kunstwerke geschaffen und sich kreativ für den Bodenschutz begeistert. Die Ausstellung zeigt das großartige Engagement - auch jenes der Lehrkräfte“,

betonte Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf.

Besonderes Engagement für das Zustandekommen der Ausstellung ging von Direktorin Irena Chovančíková vom Masaryk-Museum in Hodonin und DI Christian Steiner, Vorsitzender des europäischen Bodenbündnisses (ELSA) aus. Erdfarbenkünstlerin Prof. Irena Ráček führte durch die Ausstellung.

Die gezeigten Werke sind Teil der Vorbereitung für das EU-Projekt „Malen mit den Farben der Erde / malujeme barvami zeme“ das die Abteilung Landentwicklung der NÖ Landesregierung



v.l.n.r.: Südmährischer Kreisrat DI Pavel Balik, Direktorin Irena Chovančíková, Erdfarbenkünstlerin Prof. Irena Ráček, Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf mit Schülerinnen.

gemeinsam mit dem Masaryk-Museum durchführt. In über dreißig mährischen und niederösterreichischen Schulen werden bis zum Frühjahr 2011 eifrig weitere Kunstwerke mit Bezug zum Boden und zur Geschichte der beiden Länder gestaltet. Das Bewusstsein eines gemeinsamen geschichtlichen Erbes der Regionen wird auch im NÖ Erdfarben-Kreativ-Zentrum in Heldenberg gepflegt. Dort leitet Irena Ráček Seminare für PädagogInnen und KünstlerInnen.



ERDFARBEN sind direkt aus dem Boden gewonnene Farbpigmente. Sie sind der Menschheit seit vielen tausend Jahren bekannt, in unserer Zeit ist das Wissen über ihre Verwendung aber weitgehend verloren gegangen.

Im Rahmen der Bodenschutzkampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ wird seit 2007 in Niederösterreichs Schulen mit Erdfarben gearbeitet. Über 300

Schulen und gut 25.000 SchülerInnen haben seither Erdfarbenbilder gemalt und an Wettbewerben teilgenommen. Aus diesem Engagement hat sich auch eine Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten entwickelt.

Weitere Information zum internationalen Bodenschutz, zum Bodenbündnis und zu Angeboten für Schulen und Gemeinden gibt es auf www.unserboden.at
Infos zum Thema Bodenkunst stehen auf www.soilart.eu



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

unser Boden
wir stehen drauf!



Weltbodentag 2010

Zahlreiche Aktivitäten in NÖ

„Niederösterreich hat europaweit die meisten Bodenbündnis-Mitglieder. Regionen, Gemeinden und Schulen engagieren sich für den Bodenschutz. Der Boden ist für die Produktion unserer Nahrung und für den Klimaschutz von zentraler Bedeutung“ betont Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf anlässlich des Weltbodentages 2010.

Ein gesunder und lebendiger Boden verbessert unsere Klimabilanz!

Die im Boden gebundene Kohlenstoffmenge – in Europa sind dies etwa 75 Milliarden Tonnen – übersteigt die Gesamtmenge des Kohlenstoffes in Atmosphäre und Vegetation bei weitem! Daraus folgt: Unserem Boden kommt auch beim Klimaschutz größte Bedeutung zu!

Arbeiten für den Bodenschutz:

74 NÖ Bodenbündnismitglieder
Das Land Niederösterreich ist 2003 dem europäischen Bodenbündnis als assoziiertes Mitglied beigetreten. Alle Bodenaktivitäten in NÖ werden von der Abteilung Landentwicklung koordiniert. Die Anzahl der Bodenbündnispartner und dementsprechend die Zahl der Menschen, die in einer Bodenbündnisgemeinde leben, ist stark angewachsen. Derzeit sind 64 NÖ Gemeinden mit einer GesamteinwohnerInnenzahl von etwa 212.000 Personen und weiters 10 assoziierte Mitglieder im Bodenbündnis.



Bodenschwerpunkte 2010

Im abgelaufenen Jahr sind neben der laufenden Servicetätigkeit für NÖ Gemeinden und Schulen besonders auch die im Mai in Tulln abgehaltene internationale Jahrestagung des europäischen Bodenbündnisses und das Treffen der BodenschutzexpertInnen der ARGE-Donauländer, das im März in St. Pölten stattfand hervorzuheben. Das von der Abteilung Landentwicklung gemeinsam mit dem Masaryk-Museum in Hodonin durchgeführte EU-Projekt „Malen mit den Farben der Erde“ beschäftigt sich im Rahmen der Durchführung eines grenzüberschreitenden Schulwettbewerbs mit den künstlerischen Aspekten des Bodens und mit der Geschichte, die den Grenzraum Weinviertel/Südmähren verbindet.

7. Dezember 2010

SONDAR – Bodenschutznetzwerk der Donauregion

Am 7. Dezember 2010 fand im Lilienhof in St. Pölten das erste internationale Projekt Meeting des Bodenschutznetzwerks SONDAR (Soil Strategy Network in the Danube Region) statt.

ExpertInnen aus Österreich der Slowakei und aus Tschechien tauschten ihre Erfahrungen aus und legten die weiteren Schritte der geplanten Zusammenarbeit fest.

Die wesentlichen Programmpunkte beinhalteten Maßnahmen zur Erhöhung des Bodenbewusstseins durch Aktivitäten wie das „Malen mit den Farben der Erde“ genauso wie die Themen „Boden als Indikator für Hochwasser Ereignisse“ und „Methoden des Bodenschutzes zur Verbesserung des Bodenwasserhaushalts/ Hochwasservorsorge“.



22. Oktober 2010

Erdfarben Vernissage auf der Freiwilligenkonferenz in Tulln

Am Freitag, den 22. Oktober 2010 trafen sich niederösterreichische und tschechische Vertreter von „Freiwilligen-Organisationen“ wie dem Roten Kreuz, dem Samariter Bund, und vielen mehr in der Landesfeuerwehrzentrale in Tulln. Landesrat Dr. Stephan Pernkopf und der Landeshauptmann-Stv. von Südmähren, Mgr. Ivo Polák, besuchten auch die von Prof. Irena Ráček im Rahmen des ETZ-Projektes „Malen mit den Farben der Erde“ gestaltete Vernissage mit Erdfarbenbildern aus beiden Ländern.



Erfolgreiche Zusammenarbeit von Niederösterreich und Tschechien!

Im Rahmen der erfolgreichen Kampagne „Unser Boden – wir stehen drauf!“ von Landesrat Dr. Stephan Pernkopf und der Abteilung Landentwicklung des Amtes der NÖ Landesregierung wird seit dem Jahr 2007 aktiv mit den Farben der Erde gemalt um das Bewusstsein für die Wichtigkeit eines gesunden Bodens zu stärken. Das daraus entstandene Projekt nennt sich Soilart (Bodenkunst) und hat sich bereits bis über die Landesgrenzen ausgedehnt.

Beim „Malen mit den Farben der Erde“ wurde stets einem ganzheitlich nachhaltigen Ansatz nachgegangen. Beispiele hierfür sind, dass die Malkästen von Sozialbetrieben hergestellt werden, aus österreichischem Holz bestehen, und die Farben aus niederösterreichischen Böden gewonnen werden.

Heute gibt es ein Erdfarben Kreativzentrum am Heldenberg in Niederösterreich wo jedes Jahr zahlreiche Kreativ Seminare abgehalten werden und ein grenzübergreifendes EU Projekt mit Südmähren dessen erste Früchte bei der Freiwilligen Konferenz in Tulln anhand der Vernissage der Erdfarbenbilder präsentiert wurden.



Am obigen Bild sehen Sie die Leiterin des Erdfarben Kreativzentrums, Frau Prof. Irena Ráček mit Landesrat Dr. Stephan Pernkopf und Landeshauptmann-Stv. von Südmähren Mgr. Ivo Polák.

7. Oktober 2010

Eine emotionale, aber sachliche und ehrliche Aufarbeitung von Hochwasserursachen: Hochwasser&Katastrophen gemeinsam bewältigen

Rund ein Monat vor Ende der Ausstellung „Donau.Fluch&Segen“ wurden in Ardagger Ursachen von Überflutungen, aber vor allem die Zukunft des Hochwasserschutzes thematisiert. LR Dr. Stephan Pernkopf führte darüber am 7. Oktober im Rahmen eines Symposiums einen offenen Gedankenaustausch mit Experten aus der Landwirtschaft, dem Wasserbau, des Bodenschutzes, den Gemeinden, der Forstwirtschaft und dem Feuerwesens.



Der Tenor des Nachmittags: Nur gemeinsam und fachübergreifend und vor allem weit vorausschauend wird man Hochwasser und Katastrophen begegnen können. Dass es letztlich aber immer wieder Katastrophen geben wird und man die Menschen trotz Schutzmaßnahmen dafür ständig sensibilisieren muss, war aus jedem der Fachreferate herauszuhören. Einsatzkräfte und Betroffene berichteten über all das, was sich bei einem Hochwasser abspielt. Gleichzeitig brachten Fachleute aus verschiedensten Bereichen der Boden- und Wasserwirtschaft Lösungsansätze auf den Tisch, die schließlich gemeinsam mit LR Dr. Stephan Pernkopf diskutiert und

aufgearbeitet wurden.

Das Spannende an der Diskussion war für den örtlichen Bürgermeister und Projektleiter von Donau.Fluch&Segen aber, dass die Diskussion und der Gedankenaustausch bei allen Anwesenden auch einen Blick über die eigene Fachdisziplin hinaus ermöglicht haben. Und da hat jede Disziplin noch viel zu tun, fasste Landesrat Dr. Stephan Pernkopf zusammen: „Bei der Flächenversiegelung und beim Regenwasserrückhalt sind die Gemeinden gefordert. Ich stehe zu einer produzierenden Landwirtschaft – aber es ist auch in größtem Interesse für die Bauern, dass sie sich vor Abschwemmungen schützen. Und schließlich müssen wir auf unsere Freiwilligen und unser Feuerwesens schauen, denn sie sind dann sofort zur Stelle, wenn´s eng wird und Hilfe benötigt wird.“

Vor allem Gemeindevertreter, Vertreter von Behörden und Einsatzorganisationen und auch Betroffene und Landbewirtschaftler waren zu diesem Fachaustausch gekommen, der schließlich in einer ausgiebigen und noch spät in den Abend hinein dauernden Diskussion mündete.

„Wir hoffen, mit dem Impuls etwas angestoßen zu haben, ein erstes Umdenken bei manchen ausgelöst zu haben oder vielleicht auch Verständnis für den jeweils anderen im Zusammenhang mit Hochwasserursachen eingebracht zu haben.“ resümiert DI Christian Steiner von der Abteilung Landentwicklung des Landes, der die Veranstaltung abgewickelt und organisiert hat.

6. Oktober 2010

Die Scheiberkistn! ist gelandet... in Mistelbach

Während der von der Abteilung Landentwicklung in der LFS Mistelbach ausgerichteten Tagung „Wissen im ländlichen Raum in NÖ“ wurde ein nachhaltiges Sportgerät mit Kultfaktor vorgestellt: Die Scheiberkistn! Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf besorgte den offiziellen Ankick des Turnieres und freute sich über sein perfektes Einstandstor....

4x2 Meter Action, Spaß und Nachhaltigkeit: Die Scheiberkistn! wurde 2009 / 2010 in Zusammenarbeit mit der HLUW Ysper, Initiative Zukunft, NÖ Dorferneuerung und der Abteilung Landentwicklung aus einem privaten Garten an die Öffentlichkeit gebracht.



Nach außen: Ein transportables Fußballfeld, Action und Bewegung auf kleinstem Raum. Eine neue Funsportart, indoor, outdoor, überall verwendbar – und „inside“? Maximal nachhaltig: „Die Materialien sind entweder aus der Region (Holz) oder recyclet (Mülltonnen-Kunststoff). Die Produzenten kommen vom 2. und 3.

Arbeitsmarkt, ein Teil des Projekterlöses geht an ausgewählte Sozialprojekte. Soziales Engagement, Spass und sinnvolle Betätigung spielen hier zusammen – und zwar richtig!“ sagt Mag. Wolfgang Zechner der die von ihm entwickelte Scheiberkistn! und die Idee der „spielerisch erfahrbaren Nachhaltigkeit“ auch weiterhin bei Veranstaltungen der Abteilung Landentwicklung zum Einsatz bringen wird.



Schüler- und LehrerInnen der LFS Mistelbach hatten sichtlich Spaß am Spiel, genauso wie einige Tagungsgäste, welche die Abwechslung zwischen „Wissen“ und „Bewegung“ durchaus zu schätzen wussten! Zum Abschluss gab es nachhaltige Preise für die erfolgreichsten BallkünstlerInnen: „Faire“ Fußbälle aus dem Weltladen und schicke Umhängetaschen aus alten Planen, erzeugt von Caritas-Werkstätten.

Nähere Infos und Anmeldung zu „Scheiberkistn!“-Turnieren:
www.scheiberkistn.at

24. September 2010

Boden als Indikator für Hochwasserereignisse

„Der Boden speichert seit Jahrtausenden sämtliche Informationen über Hochwasserereignisse. Ein Blick in die Bodenkarte kann die dringend notwendige Risiko-Bewusstseinsbildung verstärken und zeigt, welche Bedeutung Boden neben der agrarischen Produktion für heutige und künftige Generationen hat“ sagte Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf anlässlich des Hochwasser-Informationstages in Tulln.



Bodenkarte gibt Aufschluss über Hochwassergefährdungspotenzial

Die Österreichische Bodenkarte 1 : 25.000, die Reinschätzungskarten der Amtlichen Bodenschätzung und eine selbst durchgeführte Bodenkartierung wurden von Fachleuten der WPA GmbH, dem Institut für Bodenforschung und der Finanzbehörde für Bodenschätzung auf ihre Brauchbarkeit zur Vorhersage von Überflutungsbereichen getestet. Die Ergebnisse wurden mit einer von der Austrian Hydro Powers erhobenen Hochwasseranschlagslinie des Jahres 2002 sowie einer von der ARGE Kamp

errechneten Hochwasseranschlagslinie für ein HQ 100 verglichen. Beide Bodenkarten weisen Überflutungsflächen mit brauchbarer Genauigkeit aus, wobei die Reinschätzungskarte der Amtlichen Bodenschätzung besonders in kleinräumigen Einzugsgebieten geeigneter ist. Die Bodenkarte 1 : 25.000 deckt dafür größere Bereiche ab und ist als GIS-Anwendung verfügbar.

Die Verwendung der Bodenkarten für eine Risikobewusstseinsbildung, die Raumplanung und zur Gegenüberstellung mit hydrologischen Modellen wird auf Basis dieser Untersuchungen empfohlen.

Service für Bodenbündnis-Gemeinden

Die Abteilung Landentwicklung koordiniert die Bodenschutzaktivitäten in NÖ. Die Möglichkeiten der Verwendung von Bodenkarten als langfristiges Prognose- und Sensibilisierungsinstrument soll in Folge auch den knapp 70 niederösterreichischen Bodenbündnis-Gemeinden zugänglich gemacht werden. Weitere Information zum Thema Boden als Hochwasserindikator, zum Bodenbündnis, und zu Angeboten für Schulen und Gemeinden gibt es auf www.unserboden.at



unser Boden
wir stehen drauf!



2. August 2010

Österreichs Pfadfinder feiern 100. Geburtstag

NÖ Aktion „Unser Boden – Wir stehen drauf!“ auch in Laxenburg

Der Boden unter unseren Pfadfinderfüßen steht im Mittelpunkt von Österreichs größtem Pfadfinderlager, das von 2.–12. August 2010 im Schlosspark von Laxenburg stattfindet. Mit einem Bodenlabor, Spielen und sogar einer Station zum Malen mit den Farben des Bodens erfahren und im buchstäblichen Sinn begreifen die jungen Pfadfinderinnen und Pfadfinder, worauf sie „stehen“. Land Niederösterreich und Pfadfinder haben ein für die jugendlichen



Teilnehmer wunderbares Projekt geschaffen, das Ein- und Überblicke verschafft. Die Abteilung Landentwicklung hat die von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll initiierte Landesaktion „Unser Boden – wir stehen drauf!“, gemeinsam mit Dipl.-Ing. Michael Stiller, verantwortlich für Teile des speziellen „urGREAN“-Programms auf dem Lager, nun für die Pfadfinder verfügbar gemacht. So können rund 2.000 Caravelle und Explorer (13–16 Jahre) das Urelement Boden hautnah erleben und kennen lernen.

Umweltschutz ist für Pfadfinderinnen und Pfadfinder in jeder Altersgruppe selbstverständlich. „Verlasse deinen Lagerplatz so, wie du ihn vorfinden möchtest“ – eine der selbstverständlichen Regeln, die alle schon in der jüngsten Pfadfinderstufe lernen. Aber was ist unter deinem Lagerplatz? Davon werden nach diesem Großlager Caravelle und Explorer (liebevoll auch „CaEx“ genannt) wesentlich mehr wissen. Unter dem Motto urGREAN haben sie zusammen mit Ihren Pfadfinderbetreuern Gelegenheit, den Boden unter ihren Füßen näher zu betrachten.

Wer sich ganz intensiv mit dem Boden als nicht vermehrbare Gut auseinandersetzen möchte, kann das mit Erdfarben tun, die aus nur in Niederösterreich vorkommenden Bodenpigmenten hergestellt werden. In einem förmlich aus dem Boden gestampften Labor wird mit Mikroskopen, Lupen, Sieben, Filterpapier und Pinzetten der ungeheure Schatz an Bodenorganismen sichtbar gemacht.

An Hand von vorbereiteten und anschaulich



aufbereiteten Bodenprofilen, das sind senkrechte Schnitte durch den Boden bis zum massiven Gestein, erfahren die jungen Pfadfinderinnen und Pfadfinder worauf sie zum Beispiel bei der Wahl eines Lagerplatzes achten müssen. Sie werden einen Lagerplatz auch danach beurteilen können, ob nach einem Wolkenbruch das Wasser schnell wieder verschwunden sein wird oder er als Ganzes eine Wasserschüssel ist. Mit Spielen wie Bodenboccia oder Bodenmemory werden auf leicht verständliche Art

Bodenunterschiede näher gebracht. Für alle, die noch ein Monat nach der Fußball-Weltmeisterschaft ganz „wurlert“ sind, bietet die Scheiberkistn die besten Voraussetzungen sich abzureagieren. In Zweierteams wird ein Fetzenlabe! ins gegnerische Tor gezaubert – oder aus dem eigenen geholt...
Boden und Pfadfinder das gehört zusammen – einfach urGREAN!



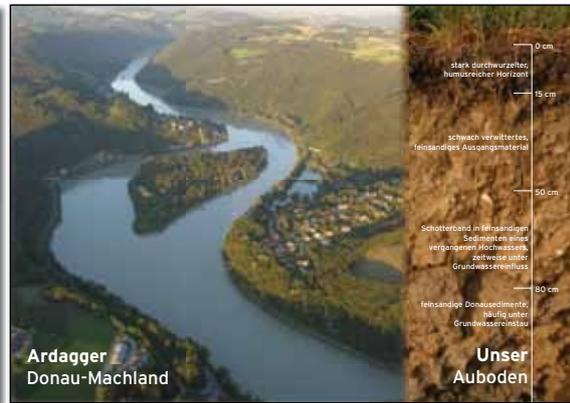
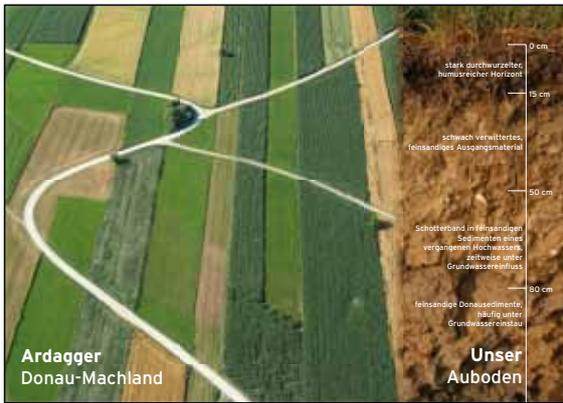
17. Mai 2010

20 Jahre Arbeitsgemeinschaft Donauländer

St. Pölten (OTS/NLK) – Auf den Tag genau vor zwanzig Jahren wurde im Jahr 1990 in der Wachau von 14 Mitgliedern die Arbeitsgemeinschaft der Donauländer mit dem Ziel der überregionalen Zusammenarbeit gegründet. Heute zählt die ARGE 38 Mitglieder in zehn Anrainerstaaten der Donau, vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer. Anlässlich des zwanzigjährigen Gründungsjubiläums fand am heutigen Montag, 17. Mai, ein Festakt im Festsaal des Wiener Rathauses, wo derzeit auch die 20. Konferenz der Regierungschefs der ARGE Donauländer abgehalten wird, statt. Im Zuge der Veranstaltung wurde an Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Bürgermeister Dr. Michael Häupl der erstmals vergebene Ehrenring der Arbeitsgemeinschaft Donauländer verliehen.

„Die Donau wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle einnehmen“, betonte Landeshauptmann Pröll in seiner Festrede. Am Weg in die Zukunft gelte es, „auf grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu bauen“, betonte Pröll. Das Land Niederösterreich habe dabei „viele Initiativen im Dialog und in der Aktion“ gesetzt, so der Landeshauptmann, der dabei auf das Europaforum Wachau, die grenzüberschreitende NÖ Landesausstellung im Jahr 2009 und auf die Brücke zwischen Schloss Hof und der Region Bratislava verwies. „Wir leben in einer Zeit, in der wir Brücken bauen und nicht Brücken abreißen“, so Pröll.





30. April 2010

12 Sieger im NÖ Landhaus gekürt!

„Kinder und Jugendliche können sich kreativ für den Bodenschutz begeistern. Über 1.150 eingesandte Werke zeigen das großartige Engagement – auch jenes der Lehrkräfte!“ betont Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf.

Siegerehrung im Landtagssaal

300 Kinder und Jugendliche sorgten heute im Landtags-Sitzungssaal für Stimmung und fröhliche Ausgelassenheit. Zur Siegerehrung des Kreativwettbewerbs „Kraft des Bodens“ trafen sich Gewinner aus ganz NÖ und aus allen Altersgruppen – von der Volksschule bis zur Universität. Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf, Landtagspräsident Ing. Hans Penz und

Landesschulratspräsident Hermann Helms nahmen die Preisverleihung vor.

Anlass des Treffens war der von Abteilung Landentwicklung und Forum Land im Herbst des Vorjahres ausgeschriebene Wettbewerb „Kraft des Bodens“, an dem sich Schüler und Studierende gleichermaßen beteiligen konnten. In vier Kategorien wurden insgesamt 1151 Werke eingesandt.

„Boden-Plakate“ „Boden-Briefmarken“, Videoclips, Fotos und Fotomontagen wurden eingereicht.

Publikum und ExpertInnen kürten die Gewinner.

Die Publikumswertung per Internetvoting brachte breiteste Teilnahme.





Fotomontage: New Design Center, FC A / New Design University, FC (2.+3. Platz)
Zahlreiche Sponsoren finanzierten die Hauptpreise im Wert von 4.000 Euro und zusätzlich noch zahlreiche Sachpreise wie Geschenkkörbe mit Produkten aus Niederösterreich.

Ab 8 Uhr fanden sich die Siegerklassen im Landhaus ein. Die Vienna-Forest-Folk-Band und Moderator Karl Prieler boten einen unterhaltsamen Rahmen für den Vormittag. An der Erdfarben-Malstation konnte Kreativität gelebt und ausgedrückt werden, ebenso wie beim „Tag-Tool“ einer interaktiven Multimediashow.

Alle Gewinner erhielten Urkunden und ein kleines Geschenk. Die Siegerwerke und alle übrigen Einreichungen sind auf der Website www.kraftdesbodens.at zu sehen.

Die Homepage www.kraftdesbodens.at verzeichnete im März über 177.000 Seitenaufrufe! Eine Fachjury unter Mitwirkung von Erdfarbenkünstlerin Prof. Irena Racek, Inge Winder (ORF-NÖ), Ing. Franz Stanzl (Stanzlmedia) und DI Christian Steiner (Vorstandsvorsitzender Europäisches Bodenbündnis) legte das Endergebnis fest. **Die Sieger sind:**
Bodenplakat: VS Pressbaum, 2d / VS Horn, 4a / VS Japons, 3.+4. Schulstufe
Boden-Briefmarke: HS Neuhofen a.d. Ybbs 2a und 1a / HS Steinakirchen, 3. Klasse
Videoclip: LFS Warth, 2LW (1.+3. Platz) / New Design Center St. Pölten, FC A

6.-7. Mai 2010

Europäisches Bodenbündnis tagt in Tulln

„Der Boden ist die Grundlage unseres Lebens. Mehr als 90% aller Nahrungsmittel stammen aus dem Boden. Es geht darum, diesen Boden sinnvoll zu nützen und sorgsam zu schützen“ stellt Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf fest.

Bodenbündnistagung: Fruchtbare Böden
Die 9. Internationale Jahrestagung vom Bodenbündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden findet diesmal in Tulln an der Donau statt. Etwa 180 Personen treffen sich zu fachlichem Austausch und informativem Rahmenprogramm. Mit dem Thema „Fruchtbare Böden – nützen und schützen“ beschäftigen sich sechs Fachvorträge und vier Workshops im Tullner Rathaus. 25 Infostände von Bodenbündnispartnern zeigen ein reiches Spektrum an Angeboten und Initiativen für Umwelt- und Bodenschutz. Die Bedeutung des Bodens als Ernährungsgrundlage ist in den Industrieländern weitgehend in

Vergessenheit geraten. Böden sind aber eine wesentliche Lebensgrundlage des Menschen. Er produziert auf ihnen mehr als 90 Prozent aller Nahrungsmittel, des Tierfutters und der Faserstoffe. Bodenfruchtbarkeit ist verbunden mit einem sorgsamem Umgang mit dem Boden und einer nachhaltigen Bewirtschaftung,



die insbesondere auf die Humusbildung Rücksicht nimmt. Damit Pflanzen wachsen können, brauchen sie eine große Zahl von Nährelementen, die sie in gelöster Form dem fruchtbaren Boden entnehmen müssen.





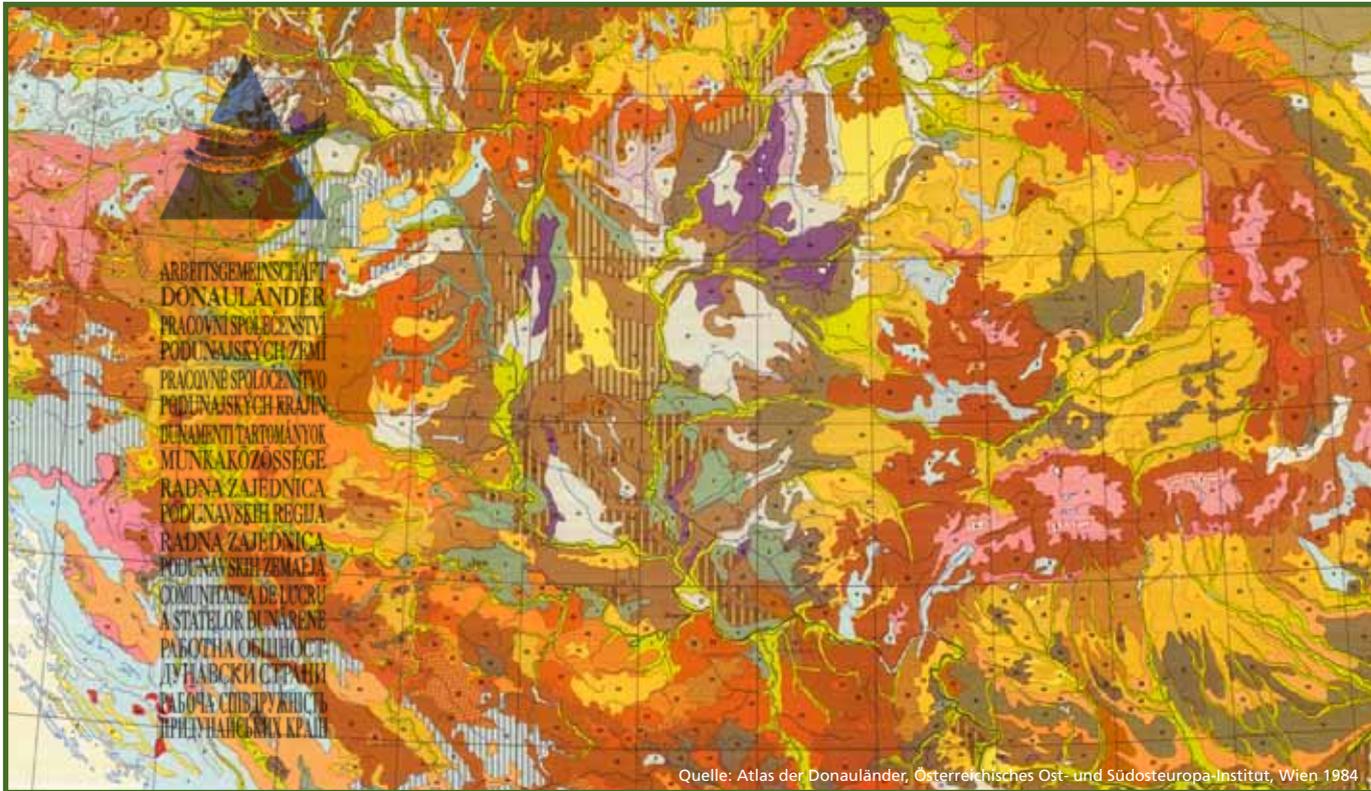
Parallel zur Tagung gibt es am Hauptplatz der Stadt zahlreiche Aktivitäten, die der Bevölkerung das Thema Boden auf spielerische Art näher bringen möchten. Ein „Bodenparcours“ lädt zum Barfußgehen auf verschiedenen Untergründen. Kinder können Bodenboccia und Bodenmemory spielen. Kreative kommen an der Erdfarben-Malstation auf ihre Rechnung. Beim Radl-Salon gibt es Fahrräder zum Bestaunen und zum Ausprobieren.



Eine besondere Attraktion wartet auf Fußballbegeisterte. Die „Scheiberlkistn“ – ein 4x2 Meter großes Minifußballfeld – wird vorgestellt und es findet auch gleich ein Schülerturnier zum Start des 1. NÖ Nachhaltigkeitscup statt.

Mit einer Exkursionen nach Michelhausen (Modellprojekt Bodenbündnis, Umsetzung in der Gemeinde) sowie zur Gartenschau „Die Garten Tulln“ und der Jahreshauptversammlung schließt das Programm der Internationalen Bodenbündnistagung.





Unser Boden Perspektiven



Im Jahr 2011 wird die intensive Zusammenarbeit mit den NÖ Bodenbündnis-Gemeinden fortgeführt. Bodenaktivitätskonzepte für Gemeinden und Regionen werden erstellt und konkrete Projekte umgesetzt. In Fortführung der Kampagne „unser Boden - wir stehen drauf!“ werden bei zahlreichen Veranstaltungen Kinder und Erwachsene mit dem Thema Bodenschutz vertraut gemacht: Gepflegter Boden - Fruchtbarer Boden - Lebendiger Boden - Bodenschutz - Sparsamer Umgang mit Boden sowie der Beitrag des Bodens für den Klimaschutz - z.B. "Boden als Kohlenstoffspeicher" und "Vorbeugender Hochwasserschutz".



Am 29./30. März 2011 findet in St. Pölten die Jahrestagung der ARGE-Donauländer statt.

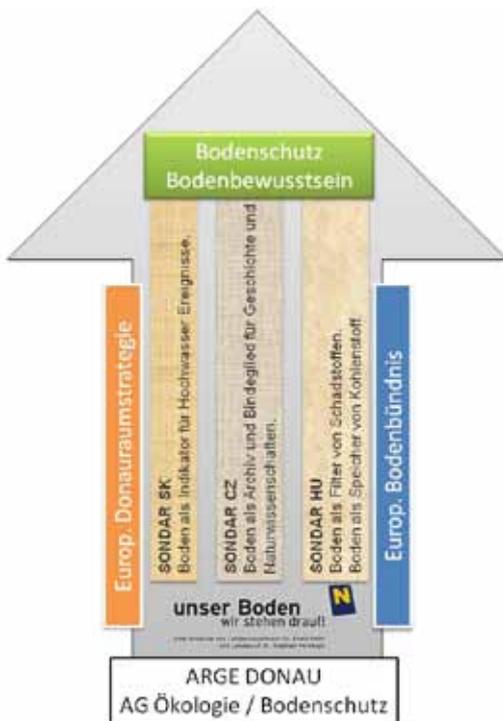


ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACONÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAVSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAVSKÝCH KRAJIN
DONAVNI TARTOMANYSOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATETOR DONĂRINE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДОНАВСКИ СТРАНИ
РАБОЧА СПІВПРАЦІВНІСТЬ
ПІВДОНАВСЬКИХ КРАІН



Auch bei der Eröffnung der Universität für Bodenkultur in Tulln im Herbst 2011 wird das Thema Boden mit der Installation eines Bodenklassenzimmers im Freien dauerhaft präsent sein.

Die Universität für Bodenkultur in Tulln und die Gemeinde Lichtenegg werden ein Bodenzeichen, gestaltet aus ihrem regionaltypischen Boden, erhalten.



Die internationale Partnerschaft zum Bodenschutz im Donauraum wird bis 2013 mit EU-Projekten mit der Slowakei, Ungarn und Tschechien bekräftigt. Die Themen sind „Boden als Indikator“ (SK), „Boden als Filter“ (HU) und „Boden als Archiv“ (CZ). Die Projekte werden in Übereinstimmung mit der EU-Donauraumstrategie entwickelt (SONDAR - Soil Strategy Network of the Danube Region). Im Zuge der Umsetzung sollen unter anderem 60 Kommunen und Organisationen als neue Mitglieder im europäischen Bodenbündnis (ELSA) in konkreten Projekten zusammen arbeiten.

SONDAR SK - Bodenschutznetzwerk der Donauregion: Musterbeispiele aus Niederösterreich und der Westslowakei

1) EU Donauraumstrategie / ARGE Donauländer

Das Bodenschutz-Netzwerk der Donauregion startet im Projekt SONDAR-SK. Diese Tätigkeit stellt eine voraus-schauende Umsetzung der EU Donauraumstrategie dar, da hier eine Umsetzung von Maßnahmen zum Bodenschutz / zur sinnvollen Nutzung des Bodens auf kommunaler Ebene notwendig werden wird.

2) Mehrwert für SONDAR durch optimale Partnerwahl Bereich Boden:

bestmögliche Mischung aus BODENBEWUSSTSEINS-KNOWLEDGE aus NÖ (meisten Bodenbündnispartner Europas) und PRAXIS-KNOWLEDGE BODENUNTERSUCHUNG aus SK (seit 50 Jahren Dauerbeobachtung von Flächen = opti-males Kartenmaterial) Beste Basis für Erfolg durch bereits bestehende Kooperationen einiger Kooperationspartner.

ELSA

In Zusammenarbeit mit dem strategisch agierenden, operativ aber nicht tätigen Europäischen Bodenbündnis (ELSA, Vorsitz NÖ) werden beginnend mit SONDAR-SK operative Arbeitspakete ge-schnürt und modellhaft umgesetzt.

3) Bereich Boden-Wasser-Interaktion:

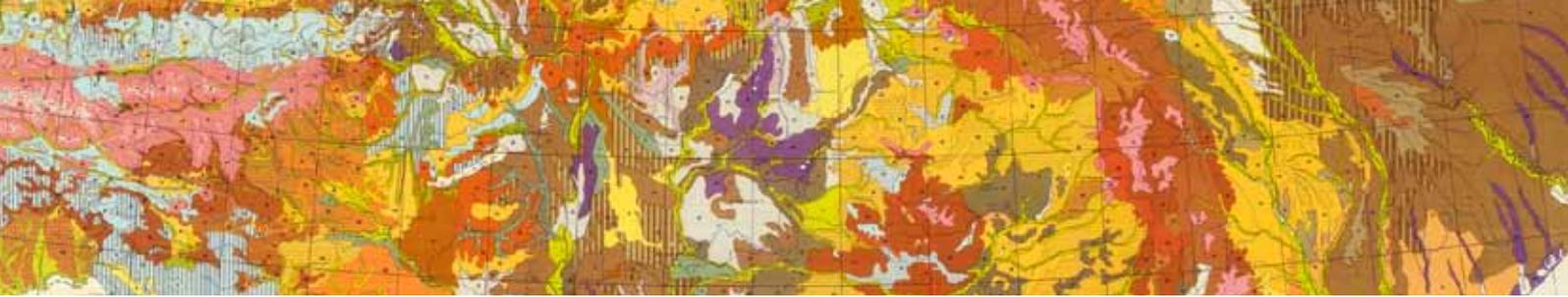
Erkenntnisse werden ERSTMALS auf die Ebene des praktischen Nutzens von Gemeinden/Freiwilligen-Organisationen anwendbar gemacht (2011 = in NÖ Jahr der Freiwilligen!) Das ist in SK nur durch den potenten Partner (VVB) möglich. Die wissenschaftliche Grundlage für dieses Thema kommt aus Österreich!

4) Nachhaltige Wirkung SONDAR

- Boden-Kontakt mit **573 NÖ Gemeinden** und **324 slowakischen Gemeinden**
- **20 neue aktive Mitglieder** im europäischen Bodenbündnis durch Projekt SONDAR SK.
- Etablierung einer regionalen **slowakischen Koordinierungsstelle** für das europäische Bodenbündnis, als Basis für eine Fortführung der Bemühungen um „unseren Boden“ nach Projektablauf.
- Aufbau eines starken **Boden Service Netzwerks im Donauraum**.
- **Impuls für KünstlerInnen** - Verstärkung des internationalen **SOILart** Netzwerkes.
- Fortführende Information und Zusammenarbeit mit den neuen **Boden-Botschaftern** und Multiplikatoren.
- **Erweiterung und Vertiefung bestehender Aktivitäten** (der NÖ LRG) im Bereich „Bodenbewusstsein“
- Aufarbeiten von bisher nicht genutzten Einzelinformationen (Bodenkarten, Hochwasserinformation) im Bereich „**Boden-Wasser-Interaktion**“
- Umsetzung des europäischen Best-Practice-Beispiels der NÖ Informations- und Motivationskampagne zum Bodenbewusstsein – adaptiert auf die regionalen Bedürfnisse ausgewählter Zielgruppen in SK-Gemeinden
- Nutzen der umfangreichen Expertise der slowakischen Partner im Bereich „Bodenuntersuchungen“ und „Wasserwirtschaft“ – **in beiden Ländern**

5) Neue Medien!

Starke Internetpräsenz - Durch die länderübergreifende Zusammenarbeit werden auch die neuen Medien optimal in Szene gesetzt. Allein durch den künstlerischen Teilaspekt mit dem Erdfarbenmalen werden Bodenthemen massiv an die Bevölkerung kommuniziert. (NÖ: März www.kraftdesbodens.at - **177.000 Homepage Seitenaufrufe!!!**)



Konkrete Maßnahmen / Arbeitspakete

Zusammenarbeit / **Gewinnung von 20 aktiven Gemeinden** (neue Mitglieder des europäischen Bodenbündnis)

Organisation von **3 Internationalen Fachkonferenzen** (1 pro Jahr) (300 Personen)

Evaluierung des vorhandenen **Kartenmaterials** - Erarbeitung von aktuellen „Neu-Interpretationen“ (Slowakei ist Top bei Bodenmonitoring)

Identifikation von **potentiellen Überflutungsgebieten** entlang der March auf Basis des gemeinsamen Kartenmaterials von zumindest 1 Modellregion/gemeinde

Untersuchung **Vergleichbarkeit NÖ Bodenkarte - SK pedo-ökologische Karte**

Erarbeitung von **Lehrunterlagen** zum Thema „Boden-Wasser“ in NÖ und der Slowakei für Bildungseinrichtungen (NÖ Zusammenarbeit mit Landesschulrat), Kommunen und Freiwilligen Organisationen

Abhaltung von **Informationsveranstaltungen** „Boden als Indikator für Hochwasserereignisse (Zielgruppen Gemeinden, Freiwilligen Organisationen)

Durchführung von **6 Multiplikatorenschulungen** (ca. 180 Personen)

Ernennung von **20 „Boden-Botschaftern“** (Gemeindebedienstete, Architekten, Planer, Baudurchführende, Künstler, Freiwilligen Organisationen)

Durchführung eines Erdfarben **Kreativwettbewerbs mit ca. 50 Schulen** (7500 Personen)

Durchführung von **Vernissagen** in Kombination mit Boden-Informationen zum Thema Soilart / Bodenkunst / Erdfarben

Produktion von regionalen Erdfarben / **Nachhaltigkeit** im Projekt als Vertrauensbildungs-Maßnahme

Mehrsprachiges Abbilden von Best Practice Modellen im **Internet** für optimale Wissensarchivierung und Weitergabe

Erstellung eines **Bodenfilmes** als Dokumentation der Tätigkeiten einerseits und als Informations- und Schulungsmedium andererseits. **Zahlreiche Vervielfältigung** des Mediums für (Schulen, Kommunen, Stakeholder)

Wissensweitergabe der Projekt Meilensteine an diverse Gremien: ARGE Donauländer, ELSA, . . .

Pressearbeit / Gemeindezeitungsvorlagen

Erarbeitung regionaler **Best-Practice-Beispiele** als „Modelle“ für Gemeinden / Regionen (z.B. Maßnahmen gegen Bodenversiegelung im Siedlungsbereich) - Reichlicher Erfahrungsschatz auf Basis der „**NÖ TATENbank für nachhaltigen Bodenschutz**“

Abhaltung von oben genannten Veranstaltungen und Maßnahmen in Gemeinden wo auch tatsächliche „**Bodenschutzprojekte**“ umgesetzt werden. **Dadurch entsteht eine Bearbeitung des Themas auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Zielgruppen innerhalb eines „Systems“/Gemeinde. Dadurch wird der Bewusstseinsbildungs-Prozess optimal unterstützt.**

Installierung von Boden Botschaftern in der Slowakei um das Thema langfristig weiter zu bearbeiten (Symbiose aus Kunst, Praxis und Theorie)

Der Boden ist Ausgangspunkt für alles Leben auf der Erde und liefert über 90% unserer Nahrung. Er ist auf vielfältige Weise bedroht: Überbauungen und Übernutzung in Gunstlagen, Vernachlässigung und Aufgabe in Ungunstregionen. Ein allgemeines Bewusstsein der Bevölkerung scheint verloren zu gehen, bzw. entspricht nicht mehr der Realität. **Das Land Niederösterreich ist seit 2003 Mitglied im europäischen Bodenbündnis (ELSA) und auf Initiative von LH Dr. Erwin Pröll wurden seither zahlreiche best-practice-Projekte in Gemeinden verwirklicht und die Kampagne „unser Boden wir stehen drauf“ ist zum internationalen Vorzeigebispiel für bürgernahe Bewusstseinsbildung geworden.** Etwa die Hälfte der Mitglieder des europäischen Bodenbündnisses kommen aus Niederösterreich. Ebenso arbeitet die „Arbeitsgruppe Ökologie“ der Arge Donauländer unter dem Vorsitz von Prof. Michal Dzatko vom Projektpartner VUPOP (Slowakei) an einer Bodenschutzstrategie und zeigt Prinzipien guter Bodenpraxis im gesamten Donauraum auf und die Universität für Bodenkultur (BOKU) hat im Donauraum ein interuniversitäres Netzwerk (ICA Network for Central and South Eastern Europe, CASEE) mitbegründet. Der Projektpartner VVB (Wasserbauinstitut Bratislava) hat reiche Erfahrung im Planen, Verwirklichen und Betreuen von Großprojekten zum Hochwasserschutz.

Ziel des Projektes SONDAR ist es, ein Netzwerk wachsender Bodenverantwortung zu knüpfen: zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Verwaltung und Landnutzern, zwischen Bildung, Kunst und der gesamten Bevölkerung. Es geht darum, Maßnahmen zu verwirklichen und Prozesse zu initiieren, die sich in Folge in den am Projekt beteiligten – aber auch in anderen Regionen und Ländern erfolgreich weiter entwickeln können. Die Wirkung der Projektbeispiele soll für den gesamten Donauraum relevant werden und nach Projektende in eine Strategieentwicklung zur Weiterführung der Aktivitäten münden.

Die von den Partnern gesetzten Maßnahmen zielen darauf ab, quantitativen und qualitativen Bodenschutz durch Demonstration von Musterbeispielen auf zu zeigen. **Die Hauptthemen des Projektes sind BODENBEWUSSTSEIN und BODEN-WASSER-INTERAKTION.** Ziel ist also die Steigerung des Bodenbewusstseins der Menschen durch zielgruppenrelevante Information, Service/Unterstützung für MultiplikatorInnen, Arbeit in Bildungseinrichtungen, Herstellen von Erdfarben aus dem Boden der Region, Erdfarben-Malwettbewerb und die Dokumentation kommunaler Modellprojekte. Im Bereich „Boden-Wasser-Interaktion“ geht es darum, den im Boden ablesbaren Zusammenhang zwischen Böden und Hochwasserereignissen der letzten 1000 Jahre in heutiges Bodenkarten-Material einzubeziehen und bestehende Karten auf ihre Eignung im Hinblick auf das Management von Naturgefahren und Hochwasserschutz zu vergleichen.

Freiwilligen-Organisationen (Feuerwehren etc.) werden über diese Erkenntnisse informiert und geschult. In Modellgemeinden werden Grundlagen für künftige Planungsüberlegungen erarbeitet. Anhand von zumindest einer grenzüberschreitenden Region soll die Gefährdung besonders erläutert werden. Beispielhaft sollen hier etwa die Überflutungen von 2002 oder 2006 anhand der Bodenkarten erklärt werden.

Böden sind lebende Systeme, die ihre Funktion im Ökosystem und für den Menschen nur erfüllen können, wenn ihre Eigenschaften weitgehend intakt sind. Eine nachhaltige Landwirtschaft im Donauraum kann einen entscheidenden Beitrag zur Bodenfruchtbarkeit, zum vorbeugenden Hochwasserschutz und zur Nutzung der Böden als Kohlenstoffspeicher (=Klimaschutz) leisten.

Vier Projektpartner / Projekt-Zeitraum: 3 Jahre, Oktober 2010 bis Oktober 2013

- **Leadpartner:** Boden- und Bioenergie-Netzwerk NÖ/EU – BIENE Netzwerk, Eschenau
Obmänner: LAbG. Bgm. Rennhofer, Bgm. Singraber, Franz Rybaczek
- **PP1:** VVB Vodohospodárska výstavba (Wasserbauinstitut) Bratislava, Ing. David Purchart, Ing. Vladimír Holčík
- **PP2:** BOKU Bodenkultur Wien, Institut für Bodenschutz, DI Dr. Alex Dellantonio
- **PP3:** VUPOP Výskumný ústav pôdoznavectva a ochrany pôdy (Staatl. Bodenschutzinstitut) Bratislava, Dr. Jaroslava Sobocka, Dr. Ján Hríbik, Dr. Michal Dzatko

mit bodenfreundlichen Grüßen

DI Dr. Erwin Szlezak
Leiter NÖ Bodenkampagne

Arbeitskreis „Ökologie mit Schwerpunkt
Bodenschutz“
innerhalb der ARGE Donauländer

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Landentwicklung
Fachbereich Bodenschutz
A-3100 St. Pölten
Landhausplatz 1
Haus 13 Zi. 510

Bodentelefon: 02742 9005-9070
info@unserboden.at

www.unserboden.at
www.soilart.eu

DI Christian Steiner
Leiter Abteilung Landentwicklung

Vorstandsvorsitzender des
Europäischen Bodenbündnis (ELSA e.v)



www.unserboden.at

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Landentwicklung
Fachbereich Bodenschutz
A-3100 St. Pölten
Landhausplatz 1
Haus 13 Zi. 510

Bodentelefon: 02742 9005-9070
info@unserboden.at

www.unserboden.at
www.soilart.eu

unser Boden
wir stehen drauf!



Eine Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
und Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

